

Küngenblatt

www.elternrat-kuengenmatt.ch

Zürich, November 2015

Liebe Eltern und Kinder

Nachdem in der letzten Ausgabe auf das Thema «Abschied» fokussiert wurde, ist in der neusten Ausgabe folgerichtig die «Begrüssung» der neuen Fachkräfte und Schulleitung ein Schwerpunkt. Dieser wird mit den Angeboten rund um die Schule ergänzt und dient als Übersicht und Information für euch Eltern. Zudem klären wir euch auf, wieso es im Schulhaus Gelände-Überwachungskameras gibt. Zu guter Letzt möchten wir im Küngenblatt vermehrt die Kinder zu Wort kommen lassen und haben darum den KidsCorner ins Leben gerufen.

Elternrat

Am Anfang eines neuen Schuljahrs steht in den Klassen unter anderem der Elternabend auf dem Programm. An diesem Anlass wird auch der Elternrat vorgestellt und Wahlen abgehalten. Auch im Schuljahr 2015/16 wurden erfreulicherweise insgesamt fast 50 Elternräte gewählt.

Elternrats-Sitzung

An der Sitzung vom 29. Oktober 2015 stellten sich die neuen Elternräte vor. Regula Bucklar übernahm die Aufgabe, die neue Schulleiterin Birgit Senn vorzustellen, welche leider wegen einer Klausurtagung nicht anwesend sein konnte.

Eva Haussmann wurde neu in den Vorstand gewählt. Das Thema Essen im Hort war gleich zwei Mal ein Diskussionsthema an diesem Abend.

Der Turnlehrer Christian Ruckli hielt einen interessanten Vortrag über den Inhalt und Ziele des Turn- und Sportunterrichts an der Schule Küngenmatt. Abgerundet wurde der Vortrag mit einer Diskussion über die Rolle und Einbindung der Eltern.

Wie immer wurde über die laufenden Projekte informiert, wobei die Lesenacht vom 13. November 2015 herzuheben ist.

Abgeschlossen wurde die lange Sitzung mit einem kleinen Apéro und Austausch zwischen den Anwesenden.

Text: Roger Biefer

Das Leitungsteam der Schule Küngenmatt stellt sich vor:



Birgit Senn
Schulleitung 1

Ansprechperson für Eltern,
Lehrpersonen der Primarschule und
die Kinder.
Verantwortlich für Jahresplanung
und Schulentwicklung.
birgit.senn@schulen.zuerich.ch
Tel. 044 413 09 22



Regula Bucklar
Schulleitung 2

Ansprechperson für den
Kindergarten.
Verantwortlich für die Führung des
Globalkredites.
regula.bucklar@schulen.zuerich.ch
Tel. 044 413 09 23



Bettina Schulthess
Leitung Betreuung

Ansprechperson für alle
Hortangelegenheiten
bettina.schulthess@schulen.zuerich.ch
Tel. 044 413 09 24



Fabian Castro
Leiter Hausdienst und Technik

Ansprechperson aller betrieblichen
Anliegen, Reinigung und Instand-
haltung der Anlagen.
fabian.castro@schulen.zuerich.ch
Tel. 044 413 09 30

Videoüberwachung im Küngenmatt

Was viele wahrscheinlich nicht wissen, die Schulanlage Küngenmatt wird neustens per Videokamera überwacht. Videoüberwachungsanlagen wurden in den Sommerferien 2015 an der Aussenfassade und dem Eingangsbereich angebracht.

Die Zuständigkeit der Überwachungsanlage liegt bei der Abteilung für Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich. Die Grundlage zur Überwachung ist, wie erwartet, in einem Reglement festgehalten.

Relevant in diesem Reglement ist, dass die Aufzeichnungen nur ausserhalb der Schulbetriebszeiten, an Samstagen, Sonntagen, allgemeinen Feiertagen und in den Schulferien (Tag+Nacht) erfolgen dürfen und dass nur auf Ereignisse (Bewegung) hin aufgenommen wird (keine live Überwachung).

Zudem werden die aufgezeichneten Daten nach 7 Tagen gelöscht oder überschrieben und können nur von der Immobilien-Bewirtschaftung eingesehen werden, wenn vor gängig eine Strafanzeige durch den Hausabwart oder die Schulleitung erfolgte.

Gemäss unserem Hausabwart Fabian Castro ist es auf dem Pausenhof seitdem etwas ruhiger geworden. Dies könnte sicher auf die Anwesenheit der Kameras zurückzuführen sein aber nicht nur; auch Streetworker und die Polizei haben ihre Präsenz auf dem Schulhausgelände seit den Sommerferien erhöht.

Auf alle Fälle werden wir unsere Kinder mit diesen Kameras nicht live überwachen können. Wohl zum Glück für uns alle!

Text: Reto Müller

Interview mit Birgit Senn

Liebe Leser des Küngenblatts

Wenn Sie oder Ihr Kind «verhaltensoriginell» sind, dann dürfen Sie sich auf ein Treffen mit Frau Senn freuen. Wenn nicht, empfiehlt es sich, dem Elternrat beizutreten oder sonst einen Vorwand zu finden, sie kennen zu lernen. Die Frau ist eine Wucht und eine echte Bereicherung für das Schulhaus Küngenmatt. Ich traf sie heute für ein Interview, vier Wochen nach ihrem Start im neuen Job. Birgit Senn nennt diese ersten Wochen «Kennenlernphase», sie hat alle Kindergarten- und Schulklassen sowie Horte besucht. Für meine Fragen zu Stärken und etwaigem Nachholbedarf der Schule ist es noch zu früh, sagt sie. Das heisst nicht, dass sie die Hände in den Schoss legt. Oh nein, die neue Schulleiterin ist da und sehr spürbar!

Ich treffe sie in ihrem Büro gegenüber vom Lehrerzimmer, bin zu früh. Birgit Senn kommt mir entgegen, im wahrsten Sinne des Wortes, mein Blick fällt auf ein grossformatiges Bild in ihrem Büro.



BS: Ein Hundertwasser. Den hat 2006 meine letzte Kindergartenklasse im Schulhaus Schauenberg im Glatttal gemacht. Ich führe alle meine Konfliktgespräche in diesem Raum und alle Besucher, die hierher kommen, bleiben an dem Bild hängen.

EH: Supereinstieg, vielleicht können Sie uns gerade erzählen, was Sie zu uns bringt?

BS: Ja, viele dürften mich aus den Medien kennen, ich gehöre ja zur Cervelatprominenz der Schweiz (und grinst dabei von einem Ohr zum anderen). Die letzten 18 Monate habe ich mit meinem Mann ein Ferienresort auf den Philippinen aufgebaut und geführt. Mein Mann ist immer noch da, wir führen jetzt eine Fernbeziehung. Heute Abend kommt er wieder für einen Monat in die Schweiz, die Touristensaison startet erst später.

EH: Oh ja, ich habe davon gelesen. Ich zitiere: «Das war kein Reinfall, es war einfach nicht mein Fall».

BS: Das stimmt, bevor ich auf die Philippinen gegangen bin, war ich 10 Jahre im Schulhaus Schauenberg als Schulleiterin, zuvor war ich Kindergärtnerin, und zuvor Mutter und Pflegemutter. Ich habe insgesamt 10 Kinder grossgezogen. Ich hatte immer mit Kindern zu tun, und das habe ich auf den Philippinen am meisten vermisst. Mir fehlte eine Aufgabe, das Lachen der Kinder – früher sind mir die Kinder auf dem Pausenplatz reihenweise um den Hals gefallen – auf den Philippinen hab ich mich ge-

fragt «Was ist der Sinn?» Jetzt hab ich die Schule und die Kinder und das Team. Jetzt geht es mir super!

EH: Oja, das spürt man! Dumme Frage, was genau macht eigentlich eine Schulleiterin?

BS: Sie ist besorgt um das Wohlergehen der Kinder, Eltern, Lehrer, des Hausdienstes und der Umgebung. Wenn Leute krank sind, kümmere ich mich um Ersatz. Zusammen mit dem Team erstelle ich das Schulprogramm, das wir dann auch gemeinsam umsetzen. Demnächst findet eine externe Schulevaluation statt, das ist natürlich ein Steilpass, was Besseres hätte mir nicht passieren können. Ich bin auch mitverantwortlich für die Kultur in unserer Schule. Ich spreche von einer Autobahn, auf der eine Schule fährt, ich setze die Planken und die Richtung, und alle haben in diesem Rahmen die Möglichkeit, ihr eigenes Tempo zu fahren. Spielräume zu geben ist wichtig, das gilt für Kinder wie Erwachsene. Ein wichtiger Teil meiner Rolle ist es auch, Konfliktgespräche zu führen, Problematiken anzugehen, für die die Lehrer nicht immer die Zeit und Musse haben, sie müssen sich ja um eine ganze Klasse kümmern. Ich bin oft auch optimaler positioniert, bin nicht Teil des Konflikts. Wir haben ja auch einen Schulsozialarbeiter im Haus, ich sage ihm immer: Bitte Bescheid geben, wenn ich dir in deinen Garten trete (und da lacht sie laut, man merkt, die Frau hat Spass an Ihrer Rolle und wird sie aus dem Gefühl heraus erfüllen, nicht nach Pflichtenheft).

EH: Wie sind Sie eigentlich auf diesen Job gekommen?

BS: Ach, der war ausgeschrieben beim Volksschulamt, ich habe mich ganz normal beworben sowie bei anderen Schulen auch. Der Schulkreis Uto antwortete einfach am schnellsten, da hab ich zugesagt. Außerdem kannte ich Claudia Imbach, wir hatten zusammen die Schulleiterausbildung gemacht, ich habe mir gedacht, das ist eine gute Sache, und das hat sich auch bewahrheitet. Ich hatte einen guten Start, die Kollegen und Kolleginnen haben mich sehr offen und warmherzig empfangen.

EH: Woran wird man merken, ob Sie Ihren Job gut machen?

BS: Wenn die Kinder lachend durch die Gänge gehen und die Lehrer zufrieden sind. Sie sind mein Spiegel. Wenn ich abends ins Bett gehe und mich auf den nächsten Tag freue. Wer ist nicht gerne gut?

EH: Was ist Ihnen im Miteinander wichtig?

BS: Offenheit, Transparenz, gesunder Menschenverstand. Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt! In diesem Sinne betrachte ich mich als Anwältin des Kindes!

EH: Worauf dürfen sich die Menschen im Küngenmatt freuen, mit Ihnen als Schulleiterin?

BS: Auf die Fertigstellung der Bauwände (nach dem Interview gehen wir sie gleich besichtigen). Viele Klassen haben sich einen Maler ausgesucht, von dem sie ein Bild auf die Wand malen und dabei gleich noch was zur Kunstgeschichte lernen, und dass ich die Bilder behalten darf und in die Gestaltung vom Schulhaus integrieren werde. Und auf die vielen Projekte, die ich noch im Hinterkopf habe. Das nächste ist schon in der Vorbereitung: So bekomme ich demnächst Kartenspiele von der Elternbildung Schweiz, die wollen wir als erstes im Hort einführen und dann bringen es die Hortkinder den anderen in der Schule bei und dann bringen es die Schulkinder den Eltern bei. Nach dem Motto: «weg vom Bildschirm hin zur Realität, zu sozialen und emotionalen Begegnungen».

EH: Wie würden Sie Leute, die sie gut kennen, beschreiben?

BS: Ich bringe mich mit Leib und Seele ein, mache meinen Job mit viel Lust. Ich bin ein kreativer Kopf, spontan,

lösungsorientiert, schnell, manchmal zu schnell, ich habe viele Ideen, falle eher in die AHDS-Kategorie (und lacht dabei wieder von Herzen) – ich sage immer, man muss bei mir auch mal Stopp sagen. Vielleicht sollte ich es mal mit Ritalin versuchen?

EH: Ich habe das Gefühl, dass Sie gerne Grenzen ausloten.

BS: Ich bewege mich gerne im Grenzbereich, wenn es denn der Sache dient. In meiner letzten Schule wurde der Schulraum knapp und als ich auf dem offiziellen Weg nicht zu einer Lösung gefunden habe, wurde ich anderweitig aktiv. Ich habe Baufirmen und Zirkusse angegeschrieben und letztendlich einen Bauwagen geschenkt bekommen. Den haben wir dann schön eingerichtet. Weil er ja auf Rädern stand, brauchte er keine Baubewilligung und steht übrigens immer noch da.

EH: Letzte Frage: Was wissen die wenigsten von Ihnen?

BS: Ich habe mal 130 kg gewogen, bevor ich ausgewandert bin. Dank Magenbypass habe ich 65 kg verloren, mich quasi halbiert. Früher musste ich immer in der «Elefantenabteilung» Kleider kaufen, aber in Grösse 54 gibt es keine coolen Sachen. Jetzt kann ich anziehen was mir gefällt und fühl mich gut.

Ach ja und ich war mal Europameisterin im Bogenschießen 2002 oder so, aber dann hab ich jäh meine Karriere unterbrochen, es war mir damals wichtiger meinen Mann vom Spital abzuholen als ein Qualifikationsturnier für die WM zu schiessen, naja, so wurden Gefäße für was anderes frei und so bin ich zur Schulleiterin geworden.

EH: Zum Glück! Vielen Dank für das Gespräch und viel Spass im neuen Job!

Ein paar Stimmen von den neuen Lehrpersonen

Samuel Pedrazzoli, Klassenlehrer 4. Klasse

Was können Sie richtig gut?



Etwas Leckeres kochen, über gute Witze lachen und die Ruhe bewahren sind Dinge, die ich richtig gut kann.

Neben der Schule, wie verbringen Sie Ihre übrige Zeit?

Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne beim Unihockeyspiel, mit dem Lesen eines spannenden Buches oder beim Musizieren als Trompeter in meiner Band.

Alessandra Sampietro, Klassenlehrerin einer 2. Klasse im Küngematt

Was wissen viele nicht von Ihnen?



Ich spiele gerne Fussball und bin selbst mit meinen Geschwistern im Friesenbergquartier aufgewachsen.

Was ist Ihnen wichtig beim Miteinander?

Zusammen lachen, gegenseitiges Vertrauen aufbauen und die Unterschiede respektieren und integrieren, das ist mir in meiner Klasse für ein gelingendes Miteinander wichtig.

Katarzyna Pruska, Kindergärtnerin im Kindergarten Birmendorferstrasse

Was ist das Beste an Ihrem Beruf?



Am Beruf einer Kindergärtnerin fasziniert mich, dass ich hautnah miterleben kann wie schnell sich Kinder mit der richtigen Förderung entwickeln und Fortschritte machen.

Neben dem Kindergarten, wie verbringen Sie Ihre übrige Zeit?

Anmalen der Baustellenwände

Liebe/r Leser/in. Du weisst wahrscheinlich, dass viele Klassen unseres Schulhauses die Baustellenwände bunt angemalt haben. Vielleicht weisst du sogar, dass jede Klasse einen anderen Künstler hatte und sie in dem Stil des Künstlers die Wand angemalt haben. Es gab ganz viele Künstler. Unsere Klasse hatte den



Da ich vor 10 Monaten Mutter geworden bin, unternehme ich lange Spaziergänge mit meinem Sohn und entdecke mit ihm die Welt aufs Neue.

Martina Wiermer, Lehrperson für DaZ (Deutsch als Zeitsprache) und IF (integrative Förderung) in verschiedenen Kindergartenklassen

Neben Schule / Kindergarten, wie verbringen Sie Ihre übrige Zeit?



Mein Lieblingsfoto dieses Sommers ist in den Bergen, bei Melchsee-Frutt, entstanden. Ich bin sehr gerne in der Natur unterwegs und reise leidenschaftlich gerne auch in ferne Länder.

Was ist das Beste an Ihrem Beruf?

An meiner Arbeit schätze ich sehr, dass ich meine Kreativität einbringen kann. Es macht mir viel Freude, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Ein auf Respekt, Vertrauen und Wertschätzung beruhendes Miteinander ist mir dabei sehr wichtig.

Caroline Goldemann, Logopädin

Worauf freuen Sie sich am meisten im Küngematt?



Am meisten freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit dem aufgestellten Lehrerteam, welches mich mit offenen Armen aufgenommen hat. Es fühlt sich gut an, so nette Kollegen/Kolleginnen zu haben. Da steht einem interessierten und angeregten Fachgespräch nichts mehr im Weg.

Was ist das Beste an Ihrem Beruf?

Es bereitet mir Freude mit den Kindern und ihren Stärken zu arbeiten. Dies ist sehr motivierend für sie und lässt sie mit Spass in der Therapie mitwirken.

Künstler Andy Warhol. Ich bin übrigens aus der 6. Klasse Tarnutzer und Peric. Es gibt ganz verschiedene Bilder. Von Fruchtteller bis Winterlandschaft. Ich finde, dass die Bilder sehr schön geworden sind. Ein großes Kompliment an alle, die so schön gemalt haben. Ich finde es sehr schön, dass wenn man die Bilder an-



schaut einem so viel durch den Kopf geht, weil man sich vielleicht überlegt, was das ist oder vielleicht erinnert es jemanden an etwas was man erlebt hat oder sonst etwas. Mit diesem Satz verabschiede ich mich und sage dir Tschüss.

→ www.elternrat-kuengenmatt.ch → projekte



Friedenstifter im Schulhaus Küngenmatt

Das Schulhaus Küngenmatt lebt schon seit vielen Jahren das Konzept, dass Kinder während den Pausen als Friedensrichter agieren. Höchste Zeit also, dieses Modell im Küngenblatt zu erläutern.

Eine Lehrperson ist in den Pausen für die Aufsicht verantwortlich und wird von 4 Schülern (2 von Unterstufe, 2 von Mittelstufe), sogenannten Friedenstiftern, unterstützt. Die Details sind folgendermassen geregelt:

- 3. Klässler sind zuständig für die Unterstufenkinder.
- 6. Klässler sind zuständig für die Mittelstufenkinder.
- Jedes Kind ist jeweils eine ganze Woche Friedensrichter. Zwischen den Parallelklassen wird $\frac{1}{2}$ jährlich rotiert.
- In jeder Pause sind 4 Friedenstifter unterwegs, zwei auf dem unteren und zwei auf dem oberen Pausenplatz.
- Zur Kenntlichkeit tragen die Friedenstifter eine orange Weste.
- Friedenstifter spielen in den jeweiligen Pausen nicht, sie sind nur Beobachter.
- Die Kinder beobachten den Platz und falls sie einen Streit sehen, gehen sie hin und fragen, was los ist. Sie bitten die Kinder aufzuhören. Dann gehen sie zur Pausenaufsicht und melden, damit die Lehrperson den Streit schlichten kann.
- Organisation der Friedenstifter liegt in den Händen der jeweiligen Lehrperson, die Aufsicht hat (auch eine evtl. Belohnung).

Gemäss der Lehrerschaft hat sich das Modell der Friedensrichter sehr bewährt. Für die Kinder, die Aufsicht haben wohl weniger – die würden lieber mit den anderen spielen. Insgesamt ist es aber sicher ein gelungenes Mit-

tel, um ein gutes Pausenklima an der Schule zu erreichen. Unter der neuen Schulleitung wurden ein neuer Schulhaus Kodex und neue Schulhausregeln erarbeitet. Wir drucken sie für euch hier im Küngenblatt:

Küngenmatt Schulhaus Kodex

Ich trage Sorge zu mir, ich trage Sorge zu den anderen, ich trage Sorge zur Schule.

Respekt ist, auf andere Rücksicht nehmen und Konflikte gewaltfrei lösen.

Einfühlungsvermögen ist, für andere Verständnis und Mitgefühl zu haben.

Verantwortung ist, die Folgen für das eigene Handeln tragen. Toleranz ist, Kolleginnen und Kollegen so leben zu lassen wie sie sind.

Schulhausregeln

1. Alle SchülerInnen bleiben in der Pause draussen auf dem Schulhausareal.
2. Ich beachte die Fussball- und Schneeballzonen und respektiere die Spielpläne.
3. Auf dem unteren Pausenplatz darf ich nur mit Softbällen spielen.
4. Handys und andere elektronische Geräte sind auf dem ganzen Schulareal während der Schulzeit nicht sichtbar und immer ausgeschaltet.
5. Kickboards und Velos werden an den dafür vorgesehenen Orten versorgt.
6. Auf dem Schulareal kauje ich keine Kaugummis.
7. Die Pausenaufsicht ist Ansprechperson für alle SchülerInnen.

→ www.elternrat-kuengenmatt.ch → gut zu wissen

Angebote Rund um die Schule Küngenmatt

Die Schuleinheit Küngenmatt setzt sich zusammen aus

- 1 Schulhaus mit 13 Primarklassen
- 6 Kindergärten
- 4 Hortlokale (ca 180 Betreuungsplätze)

Zurzeit besuchen rund 400 Kinder Kindergärten und Schule.

→ www.elternrat-kuengenmatt.ch → gut zu wissen

Schulhaus:

Primar-Schulhaus Küngenmatt
Küngenmatt 66
8055 Zürich

Kindergärten

KIGA Birmensdorferstrasse
Birmensdorferstrasse 467a
8055 Zürich

KIGA Döltsweg I
Döltsweg 135
8055 Zürich

KIGA Döltsweg II
Döltsweg 135
8055 Zürich

KIGA Höfliweg I
Höfliweg 14
8055 Zürich

KIGA Küngenmatt
Küngenmatt 66
8055 Zürich

KIGA Unterer Schweighof
Schweighofstrasse 405a
8055 Zürich

Horte:

Höfliweg (Mittag-/Abendhort 11.55–18.00)
Höfliweg 22
8055 Zürich

Küngenmatt (Morgentisch 07.00–08.15)
Küngenmatt 60
8055 Zürich

Küngenmatt 2 (Mittag-/Abendhort 11.55–18.00)
Küngenmatt 60

Unterer Schweighof (Mittag-/Abendhort 11.55–18.00)
Schweighofstrasse 405a
8055 Zürich

Mittagstisch GZ Heuried
(Mo, Di, Do, Fr 11.30–13.45)
Döltsweg 130

Schulleiterin Küngenmatt:
Birgit Senn 044 413 09 22

Schulleiterin:
Regula Bucklar 044 413 09 23

Leitung Betreuung:
Bettina Schulthess 044 450 24 87 / 044 413 09 24
Schulsozialarbeiter:
Andi Zuppiger 044 413 02 63

Freizeitangebote der Schule im Quartier:

www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/kuengenmatt/freizeitangebot.html

- **Malatelier im Schulhaus Küngenmatt** bei Frau Franz (Anmeldungen via Klassenlehrperson)
- **Freiwilliger SchulSport in Turnhalle Küngenmatt** Anmeldung via Klassenlehrperson (Judo, Crossfit, Karate, Tanzen)
- **Schul- und Kinderbibliothek im GZ Heuried** www.skbeuried.ch und www.probibliothekeuried.ch/
- **Theater Purpur - Kurse für Kinder und Jugendliche** Grütlistrasse 36, 8002 Zürich www.theater-purpur.ch/
- **Musikschule Konservatorium Zürich** (044 413 80 10) Hainerweg 6, 8032 Zürich
- **Schüler-Ferienangebote** www.stadt-zuerich.ch/ferienangebote

• Städtische Semester und Ferienkurse (Auch nach Schulkreis) www.sportamt.ch/sportkurse

• Sportangebote Stadt Zürich allgemein www.sportamt.ch

• Stiftung Zürcher Schülerferien (Fit und Ferien) www.zsf.ch/

• Verschiedene Angebote und Anlässe im GZ Heuried www.gz-zh.ch/gz-heuried/angebote/

• Pfadi Friesen www.pfadifriesen.chinfos

• Fussballverein FC Wiedikon www.fcwiedikon.ch/

• Turnverein Alte Sektion Zürich (Jugendriege) www.asz.ch/
Bibliothek/start/willkommen.html

Die Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Infos z.B. auch hier: www.quartierverein-wiedikon.ch/

Impressum:

Nr. 8,500 Exemplare

Herausgeber: Elternrat der Schuleinheit Küngenmatt, Zürich
www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/kuengenmatt.html

Telefon Schulhaus Küngenmatt: 044 462 30 90
Website Elternrat: www.elternrat-kuengenmatt.ch

E-Mail Elternrat: info@elternrat-kuengenmatt.ch

Redaktion: AG Info (Roger Biefer, Reto Müller, Eva Haussmann, Daniela Arifi)

Vertreterin der Schule: Jacqueline Klossner

Druck: A.Schöb, Zürich